

DE

DE

DE

Entwurf

VERORDNUNG DER KOMMISSION

vom [...]

zur Festlegung von Leitlinien für die Schaffung eines Mechanismus zum Ausgleich der Kosten, die Übertragungsnetzbetreibern infolge der Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse entstehen, sowie für einen gemeinsamen Regelungsrahmen im Bereich der Übertragungsentgelte

DIE EUROPÄISCHE KOMMISSION –

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EG) Nr. 1228/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates über die Netzzugangsbedingungen für den grenzüberschreitenden Stromhandel¹, insbesondere auf Artikel 8 Absätze 2 und 3,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Die Verordnung (EG) Nr. 1228/2003 sieht die Schaffung eines Ausgleichsmechanismus für Übertragungsnetzbetreiber vor. Nach dieser Verordnung hat die Kommission Leitlinien aufzustellen, die die Einzelheiten der im Rahmen des Ausgleichsmechanismus für Übertragungsnetzbetreiber anzuwendenden Verfahren und Methoden sowie geeignete Regeln für eine schrittweise Harmonisierung bei der Festsetzung der nach den nationalen Tarifsyste men zu zahlenden Entgelte festlegen.
- (2) Seit dem Zeitpunkt, zu dem erstmals die Notwendigkeit eines Ausgleichsmechanismus für Übertragungsnetzbetreiber anerkannt wurde, konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden, insbesondere im Rahmen der von Übertragungsnetzbetreibern auf freiwilliger Basis eingeführten Mechanismen. Für die Übertragungsnetzbetreiber erweist es sich jedoch zunehmend als schwierig, Einigung über derartige freiwillige Mechanismen zu erzielen.
- (3) Verbindliche Leitlinien für die Schaffung eines Ausgleichsmechanismus für Übertragungsnetzbetreiber sollten eine stabile Grundlage für die Anwendung dieses Ausgleichsmechanismus und für einen fairen Ausgleich der Kosten gewährleisten, die Übertragungsnetzbetreibern infolge der Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse entstehen.
- (4) Übertragungsnetzbetreiber in Drittländern, die mit der Union Vereinbarungen über die Übernahme und Anwendung von EU-Recht im Elektrizitätsbereich geschlossen haben, sollten berechtigt sein, an dem Ausgleichsmechanismus für Übertragungsnetzbetreiber

¹ ABl. L 176 vom 15.7.2003, S. 1.

auf der gleichen Grundlage wie Übertragungsnetzbetreiber in den Mitgliedstaaten teilzunehmen.

- (5) Es ist zweckmäßig, Mechanismen zu schaffen, die es ermöglichen, Übertragungsnetzbetreiber in Drittländern, die mit der Union keine Vereinbarungen über die Übernahme und Anwendung von EU-Recht im Elektrizitätsbereich geschlossen haben, fair und in gleicher Weise wie Übertragungsnetzbetreiber in den Mitgliedstaaten zu behandeln.
- (6) Übertragungsnetzbetreiber sollten einen Ausgleich für Energieverluste infolge der Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse erhalten. Die Berechnung des zu leistenden Ausgleichs sollte aufgrund einer Schätzung der Verluste erfolgen, die ohne Stromtransite zu verzeichnen gewesen wären.
- (7) Zum Zwecke des Ausgleichs der Kosten, die Übertragungsnetzbetreibern durch die Bereitstellung der Infrastruktur für die Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse entstehen, sollte ein Fonds eingerichtet werden. Die finanzielle Ausstattung dieses Fonds sollte auf der Grundlage einer EU-weiten Bewertung der durch die Bereitstellung der Infrastruktur für die Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse langfristig anfallenden durchschnittlichen zusätzlichen Kosten festgelegt werden.
- (8) Für Übertragungsnetzbetreiber in Drittländern sollten die Kosten für die Nutzung des Übertragungsnetzes der Union genauso hoch sein wie für Übertragungsnetzbetreiber in Mitgliedstaaten.
- (9) Unterschiede bei den von Stromerzeugern für den Zugang zum Übertragungsnetz zu entrichtenden Entgelten sollten nicht den Binnenmarkt unterminieren. Die durchschnittlichen Netzzugangsentgelte in den Mitgliedstaaten sollten innerhalb bestimmter Grenzen gehalten werden, damit die Vorteile der Harmonisierung besser zum Tragen kommen.
- (10) Die in dieser Verordnung vorgesehenen Maßnahmen entsprechen der Stellungnahme des gemäß Artikel 13 der Verordnung (EG) Nr. 1228/2003 eingesetzten Ausschusses –

HAT FOLGENDE VERORDNUNG ERLASSEN:

Artikel 1

Übertragungsnetzbetreiber erhalten einen Ausgleich für die infolge der Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse über ihre Netze entstehenden Kosten auf der Grundlage der in Teil A des Anhangs festgelegten Leitlinien.

Artikel 2

Die von Netzbetreibern erhobenen Entgelte bewegen sich innerhalb der in Teil B des Anhangs festgesetzten Grenzen.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am zwanzigsten Tag nach ihrer Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union in Kraft.

Diese Verordnung ist in allen ihren Teilen verbindlich und gilt unmittelbar in jedem Mitgliedstaat.

Brüssel, den [...]

Für die Kommission

[...]

Der Präsident

ANHANG

Teil A

LEITLINIEN FÜR DIE SCHAFFUNG EINES AUSGLEICHSMECHANISMUS FÜR ÜBERTRAGUNGSNETZBETREIBER

1. Allgemeine Bestimmungen
 - 1.1. Der Ausgleichsmechanismus für Übertragungsnetzbetreiber („Inter Transmission System Operator Compensation“, ITC) soll einen Ausgleich der Kosten für die Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse, einschließlich des grenzüberschreitenden Zugangs zum Verbundnetz, leisten.
 - 1.2. Der europäische Verbund der Übertragungsnetzbetreiber im Elektrizitätsbereich („European Network of Transmission System Operators for Electricity“, ENTSO-E), richtet einen Ausgleichsfonds (ITC-Fonds) ein, dessen Zweck es ist, Übertragungsnetzbetreiber für die Kosten zu entschädigen, die ihnen infolge der Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse entstehen.

Der ITC-Fonds gewährleistet

- (1) einen vollen Ausgleich der auf sämtlichen nationalen Übertragungsnetzen infolge der Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse entstandenen Verluste

sowie

- (2) einen vollen Ausgleich für die Bereitstellung der Infrastruktur zur Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse.

- 1.3. Die Höhe der Beiträge zum ITC-Fonds wird gemäß Punkt 6 berechnet.

Die Höhe der Zahlungen aus dem ITC-Fonds wird gemäß den Punkten 4 und 5 berechnet.

Die Beiträge zum ITC-Fonds und die Auszahlungen aus dem Fonds werden für den Zeitraum vom [Tag des Inkrafttretens] bis zum 31. Dezember 2010 und danach jährlich geleistet. Es obliegt dem ENTSO-E, die Modalitäten der Einziehung und Auszahlung sämtlicher Beträge im Zusammenhang mit dem ITC-Fonds sowie den Zeitplan für die Zahlungen festzulegen. Alle Einzahlungen in den Fonds und Auszahlungen aus dem Fonds erfolgen binnen eines Jahres nach Ablauf des Zeitraums, auf den sie sich beziehen.

- 1.4. Die durch den Beschluss 2003/796/EG der Kommission² eingesetzte Gruppe der europäischen Regulierungsbehörden für Elektrizität und Erdgas (ERGEG) berichtet der Kommission alljährlich über die Implementierung des ITC-Mechanismus und die Verwaltung des ITC-Fonds.

² ABl. L 296 vom 14.11.2003, S. 34.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe arbeitet der ENTSO-E mit der Kommission und der ERGEG zusammen und liefert der ERGEG alle hierfür erforderlichen Informationen.

- 1.5. Alle Übertragungsnetzbetreiber stellen dem ENTSO-E und der ERGEG sämtliche für die Implementierung des ITC-Mechanismus erforderlichen Informationen zur Verfügung.
- 1.6. Der Stromtransit wird berechnet auf der Grundlage des niedrigeren der absoluten Werte der Importe und Exporte über Verbindungsleitungen, deren Kapazitäten im Einklang mit den Leitlinien für das Engpassmanagement gemäß Anhang I der Verordnung (EG) Nr. 1228/2003 zugewiesen werden.
- 1.7. Für die Zwecke dieses Teils des Anhangs ist unter „Nettofluss“ die Differenz zwischen dem Gesamtstromexport eines bestimmten Übertragungsnetzes und dem Gesamtstromimport des betreffenden Übertragungsnetzes zu verstehen.
- 1.8. Bis der ENTSO-E eingerichtet ist, werden die ihm übertragenen Aufgaben, die den ITC-Mechanismus betreffen, von den Übertragungsnetzbetreibern in gegenseitiger Zusammenarbeit wahrgenommen.

2. Teilnahme am ITC-Mechanismus

- 2.1. Jede Regulierungsbehörde stellt sicher, dass die Übertragungsnetzbetreiber in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich am ITC-Mechanismus teilnehmen und dass in den von den Übertragungsnetzbetreibern erhobenen Netzzugangsentgelten keine zusätzlichen Entgelte zur Abgeltung der Kosten für die Durchleitung von Stromflüssen enthalten sind.
- 2.2. Übertragungsnetzbetreiber aus Drittländern, die mit der Union Vereinbarungen über die Übernahme und Anwendung von EU-Recht im Elektrizitätsbereich geschlossen haben, sind berechtigt, am ITC-Mechanismus teilzunehmen.

Zur Teilnahme am ITC-Mechanismus sind insbesondere diejenigen Übertragungsnetzbetreiber berechtigt, die in den in Artikel 2 Absatz 1 erster Gedankenstrich des Beschlusses 2008/02 des Ministerrates der Energiegemeinschaft vom 27. Juni 2008 genannten Gebieten tätig sind. Dies schließt die Übertragungsnetzbetreiber in Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien und im Kosovo im Sinne der Resolution 1244 des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen ein.

Alle Übertragungsnetzbetreiber in am ITC-Mechanismus teilnehmenden Drittländern werden in gleicher Weise behandelt wie Übertragungsnetzbetreiber in den Mitgliedstaaten.

3. Multilaterale Vereinbarungen

- 3.1. Der ENTSO-E fördert den Abschluss multilateraler Vereinbarungen über den Ausgleich der Kosten für die Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse zwischen Übertragungsnetzbetreibern, die am ITC-Mechanismus teilnehmen, und Übertragungsnetzbetreibern in Drittländern, die keine Vereinbarungen mit der Union über die Übernahme und Anwendung von EU-Recht im Elektrizitätsbereich geschlossen haben.

- 3.2. Zweck solcher multilateraler Vereinbarungen ist es, sicherzustellen, dass Übertragungsnetzbetreiber in Drittländern in gleicher Weise behandelt werden wie Übertragungsnetzbetreiber in Ländern, die am ITC-Mechanismus teilnehmen.
- 3.3. Erforderlichenfalls können derartige multilaterale Vereinbarungen empfehlen, den Gesamtausgleich in geeigneter Weise anzupassen zur Berücksichtigung der Bereitstellung der Infrastruktur für die Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse gemäß Punkt 5. Eine solche Anpassung bedarf der Zustimmung der Kommission.
- 3.4. Übertragungsnetzbetreiber in Drittländern dürfen keine günstigere Behandlung erfahren als Übertragungsnetzbetreiber, die am ITC-Mechanismus teilnehmen.
- 3.5. Der ENTSO-E legt der Kommission alle entsprechenden multilateralen Vereinbarungen vor.
4. Ausgleich für Verluste
 - 4.1. Der Ausgleich für Verluste auf den nationalen Übertragungsnetzen infolge der Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse wird getrennt von dem Ausgleich für die Kosten berechnet, die durch die Bereitstellung der Infrastruktur zur Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse verursacht werden.
 - 4.2. Die Höhe der Verluste auf einem nationalen Übertragungsnetz wird ermittelt durch Berechnung der Differenz zwischen
 - (1) der Höhe der tatsächlichen Verluste auf dem Übertragungsnetz im relevanten Zeitraumund
 - (2) der geschätzten Höhe der Verluste auf dem Übertragungsnetz, die ohne Stromtransite im relevanten Zeitraum zu verzeichnen gewesen wären.
 - 4.3. Die Durchführung der Berechnungen gemäß Punkt 4.2 obliegt dem ENTSO-E. Die Berechnungen können auf der Grundlage von Schätzungen für unterschiedliche Zeitpunkte innerhalb des relevanten Zeitraums vorgenommen werden.
 - 4.4. Die Höhe der Verluste eines nationalen Übertragungssystems infolge grenzüberschreitender Stromflüsse wird auf derselben Grundlage berechnet, die von der Regulierungsbehörde für die Berechnung der Gesamtheit der Verluste auf den nationalen Übertragungsnetzen festgelegt wurde.

Hat die zuständige Regulierungsbehörde keine Grundlage für die Berechnung der Verluste in einem bestimmten Zeitraum definiert, in dem der ITC-Mechanismus Anwendung findet, wird die Höhe der Verluste für die Zwecke des ITC-Mechanismus vom ENTSO-E geschätzt.
5. Ausgleich für die Bereitstellung der Infrastruktur zur Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse

- 5.1. Die Kommission legt die Gesamthöhe des Ausgleichs für die Bereitstellung der Infrastruktur zur Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse fest.
- 5.2. Zum Zwecke der Bestimmung der Gesamthöhe des Ausgleichs für die Bereitstellung der Infrastruktur zur Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse wird die ERGEG die Kommission bei der Durchführung einer EU-weiten Bewertung der für die Förderung grenzüberschreitender Stromflüsse benötigten Infrastrukturen unterstützen. Der ENTSO-E leistet der Kommission und der ERGEG jede erdenkliche Hilfestellung, die im Zusammenhang mit der Durchführung dieser Bewertung erforderlich ist.

Die Bewertung umfasst eine technische und eine wirtschaftliche Beurteilung der zu erwartenden langfristigen durchschnittlichen zusätzlichen Kosten pro Jahr, die infolge der Bereitstellung der Übertragungsinfrastruktur für grenzüberschreitende Stromflüsse im relevanten Zeitraum entstehen, und stützt sich auf anerkannte Standardkostenberechnungsverfahren.

Die Bewertung der Kosten für die Bereitstellung der Infrastruktur für grenzüberschreitende Stromflüsse berücksichtigt auch Einnahmen aus der Zuweisung von Verbundkapazitäten.

Gegenstand der EU-weiten Bewertung ist die Infrastruktur in sämtlichen Mitgliedstaaten und in den am ITC-Mechanismus teilnehmenden Drittländern sowie in Systemen, die von Übertragungsnetzbetreibern betrieben werden, die multilaterale Vereinbarungen im Sinne von Punkt 3 geschlossen haben.

- 5.3. Solange die Kommission die Bewertung gemäß Punkt 5.2 noch nicht vorgenommen hat, wird der Gesamtausgleich für die Bereitstellung der Infrastruktur zur Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse auf jährlich 100 000 000 EUR festgesetzt.
- 5.4. Der Gesamtbetrag zur Kompensation der Kosten für die Bereitstellung der Infrastruktur zur Durchleitung grenzüberschreitender Stromflüsse wird unter den für die nationalen Übertragungsnetze verantwortlichen Betreibern aufgeteilt, und zwar im Verhältnis
 - (1) zum „Transitfaktor“, d. h. des Anteils der Transite auf dem betreffenden nationalen Übertragungsnetz an der Gesamtheit der Transite auf sämtlichen nationalen Übertragungsnetzen;
 - (2) zum „Lastfaktor“, d. h. des Anteils der Stromtransite an der Netzlast auf dem betreffenden nationalen Übertragungsnetz im Verhältnis zum Anteil der Stromtransite an der Netzlast auf sämtlichen nationalen Übertragungsnetzen.

Der Transitfaktor wird mit 75 % gewichtet, der Lastfaktor mit 25 %.

6. Beiträge zum ITC-Fonds
 - 6.1. Die Übertragungsnetzbetreiber leisten Beiträge zum ITC-Fonds im Verhältnis des absoluten Wertes der Nettoflüsse (Importe und Exporte) auf ihrem nationalen Übertragungsnetz zur Summe der absoluten Werte der Nettoflüsse (Importe und Exporte) auf sämtlichen nationalen Übertragungsnetzen.

- 6.2. Diese Berechnung berücksichtigt auch Stromimporte und -exporte gemäß Punkt 7.
7. Entgelt für die Nutzung des Übertragungsnetzes bei Stromimporten aus Drittländern und Stromexporten in Drittländer
- 7.1. Ein Netznutzungsentgelt ist bei sämtlichen Stromimporten aus allen Drittländern und Stromexporten in alle Drittländer zu entrichten,
- (1) wenn das betreffende Land keine Vereinbarung mit der Union über die Übernahme und Anwendung von EU-Recht im Elektrizitätsbereich geschlossen hat
- und
- (2) wenn der Übertragungsnetzbetreiber, der für das Netz, aus dem Strom importiert oder in das Strom exportiert wird, verantwortlich ist, keine multilaterale Vereinbarung gemäß Punkt 3 geschlossen hat.

Die zu entrichtende Gebühr wird in Euro pro Megawattstunde angegeben.

- 7.2. Die Teilnehmer des ITC-Mechanismus erheben das Netznutzungsentgelt für angemeldete Stromimporte und -exporte zwischen dem nationalen Übertragungssystem und dem Übertragungssystem des betreffenden Drittlands.
- 7.3. Das Netznutzungsentgelt wird vom ENTSO-E für jedes Jahr im Voraus berechnet. Seine Höhe entspricht dem geschätzten Beitrag pro Megawattstunde, den Übertragungsnetzbetreiber aus einem Teilnehmerland aufgrund der für das betreffende Jahr projizierten grenzüberschreitenden Stromflüsse an den ITC-Fonds zu entrichten hätten.

Teil B

LEITLINIEN FÜR EINEN GEMEINSAMEN REGELUNGSRAHMEN IM BEREICH DER ÜBERTRAGUNGSENTGELTE

1. Die von den Erzeugern in den einzelnen Mitgliedstaaten zu zahlenden jährlichen durchschnittlichen Übertragungsentgelte müssen sich innerhalb der unter Punkt 3 genannten Grenzen bewegen.
2. Die von den Erzeugern zu zahlenden durchschnittlichen jährlichen Übertragungsentgelte entsprechen dem Gesamtbetrag der von den Erzeugern zu zahlenden jährlichen Übertragungsentgelte, dividiert durch die von den jeweiligen Erzeugern ins Übertragungsnetz eines Mitgliedstaates jährlich eingespeiste Gesamtenergiemenge.

Die Berechnung des Gesamtbetrags der von den Erzeugern zu zahlenden Übertragungsentgelte erfolgt unter Ausschluss

- (1) der von den Erzeugern zu zahlenden Entgelte für Anlagen, die für den Netzanschluss oder für die Modernisierung des Netzanschlusses erforderlich sind;
 - (2) der von den Erzeugern zu zahlenden Entgelte für Nebenleistungen;
 - (3) der von den Erzeugern zu zahlenden Entgelte für spezifische Netzverluste.
3. Die Höhe der von den Erzeugern zu zahlenden durchschnittlichen jährlichen Übertragungsentgelte muss sich in einer Größenordnung von 0 bis 0,5 €/MWh bewegen, ausgenommen in Dänemark, Schweden, Finnland, Irland, Großbritannien und Nordirland.

Die Höhe der in Dänemark, Schweden und Finnland von den Erzeugern zu zahlenden durchschnittlichen jährlichen Übertragungsentgelte muss sich in einer Größenordnung von 0 bis 0,7 €/MWh bewegen.

Die Höhe der in Irland, Großbritannien und Nordirland von den Erzeugern zu zahlenden durchschnittlichen jährlichen Übertragungsentgelte muss sich in einer Größenordnung von 0 bis 2,5 €/MWh bewegen.